

Für Alma von Stockhausen

Bäumer, Remigius – Benirschke, J. Hans – Guz, Tadeusz (Hrsg.), *Im Ringen um die Wahrheit: Festschrift der Gustav-Siewerth-Akademie zum 70. Geburtstag ihrer Gründerin und Leiterin Frau Prof. Dr. Alma von Stockhausen, Gustav-Siewerth-Akademie Weilheim – Bierbronn 1997, 1013 S., DM 98,00.*

60 Autoren aus dem In- und Ausland haben Frau Prof. Dr. Alma von Stockhausen zum Geburtstag eine würdige Festschrift erstellt. Sie ist ein beeindruckendes Zeichen für die starke Ausstrahlungskraft der Jubilarin und ein aufschlußreiches Zeugnis für ihr internationales wissenschaftliches Ansehen. Der Band versucht, einen Einblick zu geben in das Wahrheitsringen von Geistes- und Naturwissenschaften im Verlaufe ihrer Geschichte. Auf über 1000 Seiten breiten die Autoren Probleme von Philosophie, Pädagogik, Soziologie, Kommunikationswissenschaften, Naturphilosophie und Theologie

aus. Angesehene Wissenschaftler legen neue Forschungsergebnisse über Augustinus, Thomas von Aquin, Duns Scotus, Wilhelm von Ockham, Luther, Pascal, Kant, Hegel, Nietzsche, Kierkegaard, Marx und Newman vor. Besonderes Interesse werden die Beiträge über Edmund Husserl, Martin Heidegger, Peter Wust, Gustav Siewerth und Hans Urs von Balthasar finden. Wichtig sind Überlegungen aus dem Gebiet der Naturphilosophie in Verbindung mit den heute viel diskutierten Fragen der interdisziplinären Probleme. Die kurzen, auf das Wesentliche gerichteten Aufsätze sind in einfacher, klarer Sprache abgefaßt. Sie bieten einen weiten Überblick für jeden Leser, der nach Wahrheit, Weisheit und Harmonie sucht. Nachrufe auf Erich Blechschmidt und Arthur Ernest Wilder-Smith sowie eine Bibliographie der Jubilarin schließen den Band ab. Er ist ein würdiger Dank an die Gefeierte und wird sicher ein starkes Echo auslösen.

L. Wehrle, Kirchzarten

Dogmatik

Gil Hellín, *Francisco: El matrimonio y la vida conyugal, Valencia 1995, Instituto Pontificio Juan Pablo II, S. 13–266, ISBN 84-7050-420-7.*

Zur derzeit aktuellen Thematik von Ehe und Familie laufen gerade in Rom zahlreiche Informationen aus vielen Ländern zusammen. Sie bedürfen ständig vertiefter theologischer Beurteilung.

Der Autor des vorliegenden Werkes, *Bischof Francisco Gil Hellín*, ist Sekretär des Päpstlichen Rates für die Familie und wirkt schon über zwei Dezennien als Subsekretär dieser Institution, die dem Heiligen Vater besonders am Herzen liegt. Der Papst hat das Institut für die Familie am 13. 5. 1983 gegründet, am Tage des Attentates; seitdem entstanden in vielen Ländern der Welt entsprechende Neugründungen.

Somit ist der Autor auch ein enger Mitarbeiter von Kardinal *Alfonso López Trujillo*, der auch das Vorwort dazu geschrieben hat. Der Kardinal hat ihn dazu angeregt, die Ergebnisse langjähriger Arbeit vorzulegen und mehrere bereits publizierte Artikel zusammenzufassen und zu erweitern. Das Buch ist auch bereits in italienischer Übersetzung erschienen. Vor seiner Tätigkeit in Rom war der Autor lange Jahre »Canonicus Poenitentarius« – zuerst in Albacete und dann in Valencia – und ist also in besonderer Weise auch für die Pastoral kompetent.

»Die Kirche ist sich dessen bewußt, daß Ehe und Familie eines der wertvollsten Güter der Menschheit bilden (Familiaris consortio, 1), die allerdings heutzutage in vielfältiger Weise angegriffen und gefährdet sind. So mußte das Konzil erklären: Die eheliche Liebe wird oft durch Egoismus, Hedonismus und unerlaubte Praktiken gegen die Weckung des Lebens profaniert« (Gaudium et spes, 47). Die eingende und lebensweckende Kraft der Ehe ist jedoch nicht nur ein äußerlicher Aspekt, sondern Wesenseigenschaft der ehelichen Gemeinschaft, d. h. der Ganzhingabe von Mann und Frau.

Dem Autor geht es in erster Linie um die klare Darlegung der durch die Offenbarungstradition gesicherten und immer wieder neu verkündeten Lehre der Kirche. Die Auflistung von Meinungen ist demgegenüber sekundär. Der systematische Aufbau ist bis in die Einzelheiten so klar, daß auch das Fehlen eines Sachindex keinen bemerkenswerten Nachteil bedeutet.

Das vorliegende Werk handelt im ersten Teil über die wesentlichen Güter der Ehe und bringt dazu die Lehren des hl. *Augustinus*, des hl. *Thomas* und die allerdings oft verengte Sicht heutiger Handbücher. Erwähnt sind auch einige bedeutende deutschsprachige Autoren (J. Mausbach, O. Schilling usw.). Die Anwendung der erarbeiteten Kriterien auf verschiedene neuere moraltheologische